

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 4

Artikel: De Samichlaus
Autor: Vogel, Emma / Vogel, Elise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein weihnachtliches Singebuch. Eine reichhaltige, sehr hübsch ausgestattete Sammlung ein- und mehrstimmiger deutscher Weihnachtslieder (Christophorus-Verlag, Freiburg im Breisgau).

Weihnachtsliteratur für Blockflöten

Stille Nacht, Heilige Nacht. 14 Weihnachtslieder und drei kleine Stücke für zwei bis drei Instrumente, gesetzt von Heinrich Leemann (Verlag Hug).

Weihnachtslieder für zwei bis drei Bambus- oder Blockflöten und Gesang. Sätze von Trudi Biedermann und Mimi Scheiblauber. Auch als kleines Krippenspiel verwendbar (Sämann-Verlag, Zollikon).

Kleines Hirtenbüchel auf die Weihnacht zum Singen und Spielen auf zwei Blockflöten (Bärenreiter-Ausgabe 1106).

An Weihnachten. Alte und neue Weihnachtslieder zum Singen und Spielen für zwei Blockflöten gleicher Stimmung (Schotts kleine Blockflötenhefte).

Weihnacht. Alte Lieder in neuen Sätzen für vier verschiedene Flöten und Laute ad lib. (Herm. Moeck, Verlag, Celle).

52 * int

De Samichlaus

Übers Pflaschter lauft er,
er trät schweeri Schue,
und jetz chunt er — chlopf, chlopf —
gäge d’Huustür zue.

S polderet a d’Türe:
«Tue uuf, gueti Frau!
Säg mer — dyni Chind und Buebe —
folgeds amel au?»

X Ja, de Chlaus chunt —

Ja, de Chlaus chunt zu de Chind,
wänn sie braav und aartig sind.
Tiirggel, Nusse, Birewegge
tuet er ne vor d’Türe legge. —

Sind die Chind dänn aber läid,
gänd der Muetter nüd rächt Bschäid,
gaat de Samichlaus verby:
«Chönd jetzt ooni Tiirggel sy!»

Wänn i nu au es Bääbi hett!

O Müetti — weischt, es Bääbi,
es Bääbi möcht i haa,
es Bääbi, wo cha sitze,
es Bääbi, wo cha staa.

I wett em s Bettli mache,
und lieb ha wett is au.
Gäll, Müetti, wänd s Chrischtchindli gsescht,
so saischt ems amel au!

Entnommen dem herzwarmen Gedichtbändchen: Emma und Elise Vogel, **Chindezyt** — **schööni Zyt**, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Pappband Fr. 4.90, zu dem *Lucy Scoob-Sandreuter* den fröhlichen Umschlag gezeichnet hat.

Neue SJW-Hefte

Die Abende werden länger, die Kinder sind wiederum aufs Haus angewiesen und freuen sich auf lange, schöne Lesestunden. Das *Schweizerische Jugendschriftenwerk* hat gut für diese Zeit vorgesorgt und stellt den jungen Lesern neun neue, reizende Hefte zur Verfügung. Auf die Allerkleinsten wartet das entzückende Malheft **Bärli im Spielzeugland** von *Fritz Aebli* und *Marta Gisler*, auf die Größeren, die sich mit den Buchstaben schon gut zurechtfinden, *Elsa Muschgs* Tiergeschichte **Bummerli**. Zwei weitere Hefte, die sich in lebendiger, anschaulicher Erzählung an junge Tierfreunde richten, sind **Von Arab und andern Pferden** von *Irmgard von Faber du Faur* und **Gefiedertes Volk** von *Paul Erismann*. — Sagen sind immer beliebt, bei Buben und Mädchen jeder Altersstufe, und darum glauben wir, daß **Der Teufel in der Wurzel** so etwas wie ein Bestseller werden wird; *Dino Larese* erzählt in diesem Heft verschiedene Bodenseesagen so frisch und vergnügt, daß man an dieser Lektüre seine helle Freude haben muß. *Johann Peter Hebels* prächtige Strolchengeschichten sind bekannt; da aber nicht alle Kinder das «Schatz-